

GUTEN MORGEN

Durchaus fürsorglich

Die Winterzeit hat der Praunheimerin nicht gut getan, zumindest figurtechnisch. Acht Kilo hat sie seit Anfang Dezember zugenommen. In knapp zwei Wochen fliegt sie zum Shoppen nach Madrid. Der Freund hat ihr bereits eine Liste mit Geschäften zukommen lassen, ausschließlich für Übergrößen. Nicht charmant, aber durchaus fürsorglich.

HEUTE IM BLATT

Innenstadt

Nichts tut sich – Holzmann-Schule wartet seit drei Jahren auf Hallensanierung. **Seite 16**

Süden

Gepanschter Wodka, billiges Bier – Wie Sachsenhäuser Gastronomen ihre Gäste betrügen. **Seite 17**

Nordwesten

Die Börse für Babysitter – Auf dem Riedberg kann man sie am Donnerstag kennenlernen. **Seite 18**

HERRCHEN GESUCHT

Aelita hatte keinen guten Start ins Leben. Erst wurde sie aus einem völlig verdreckten Hinterhof herausgeholt, dann stellte man fest, dass sie an Hüftdysplasie erkrankt ist. Trotz aller negativen Erfahrungen ist Aelita unheimlich verschmust und anhänglich. Sie kommt mit ihren Artgenossen sehr gut klar und selbst Katzen findet die einjährige Hündin ganz toll. Natürlich kann Aelita keinen Hundesport machen, aber sie wäre einfach nur glücklich über nette Menschen die ihr ein tolles Zuhause schenken würden. Tierheim Fechenheim, Telefon (069) 42 30 05.



STRASSEN-LEXIKON

Lauterbacher Straße (Fechenheim): Lauterbach ist die Kreisstadt des mittelhessischen Vogelsbergkreises. Der Name der Stadt leitet sich von der Lauter ab, die durch die Stadt fließt. Bis zum Jahr 2013 wurde unter dem Namen „Lauterbacher Strolch“ dort ein deutscher Camembert Käse hergestellt.

DER UMWELT ZULIEBE

Stationen des Schadstoffmobils

Haltstellen am Mittwoch:
Bergen: Berger Marktplatz 13-14 Uhr; **Berkersheim:** An der Roseneller 7, 11-12 Uhr; **Bonames:** Am Burghof 55, Alter Flugplatz Bonames, 16-17 Uhr; **Nieder-Erlenbach:** Im Sauern 10, Parkplatz vor dem Bürgerhaus, 9-10 Uhr; **Nieder-Eschbach:** Heinrich-Becker-Str., Parkplatz vor dem Freibad, 18-19 Uhr; **Nieder-Eschbach Süd:** Ecke Ben-Gurion-Ring

Europa – schon ein Fall fürs Museum

Sachsenhausen Pulse of Europe wirbt mit sieben interaktiven Mitmachstationen für einen geeinten Kontinent

Mit einem Aktionstag speziell für Kinder warb jetzt die Initiative „Pulse of Europe“ für einen geeinten Kontinent. Die Mitmachstationen sollen demnächst auch in anderen Schulen und Museen aufgebaut werden.

VON GERNOT GOTTWALS

Paul(8) dreht das Glücksrad und blickt in das Porträt eines berühmten Mannes. Ob Paul ihn auch kennt und weiß, was er mit Europa zu tun hat? Ein paar Meter weiter ist Jona (10) demselben Prominenten auf der Spur. Dafür steht er an einer Musikstation, lässt sich drei Melodien vorspielen. Derweil machen die neunjährigen Drillinge Johanna, Sara und Amelie einfach nur eine gute Figur, als sie vor einer großen Europafahne in die Kamera lächeln.

Rund 600 Kinder und Erwachsene erkunden an diesem Tag sieben interaktive Stationen, die die Bewegung „Pulse of Europe“ schon bald in weiteren Museen und Schulen aufbauen will. Es geht darum, Quizfragen zum Kontinent zu beantworten, Fahnen auf einer Landkarte und typische Motive der einzelnen Länder richtig zuzuordnen, Buttons zu prägen oder nach der altgriechischen Mythologie die namensgebende Legende der Europa auf dem Stier zu malen. Jeder Teilnehmer erhält auf seinem Europakärtchen einen Stern und am Ende des Parcours einen Preis.

Spieleische Reise

„Wir wollen vor allem Kinder und Jugendliche spielerisch auf eine Europareise mitnehmen“, erklärt Angelika Rövenich, die früher als Pädagogin im Weltkulturenmuseum arbeitete und den Rundgang arrangiert hat. Und selbst Erwachsene können dabei noch etwas lernen. So muss der ein oder andere doch etwas überlegen, um darauf zu kommen, dass es 28 Länder in der EU und 24 Amtssprachen gibt.

„Vor der Europawahl wollen wir die Leute motivieren und ihnen klarmachen, dass sie nicht nur von den Bestimmungen der EU scheinbar überreguliert werden, sondern dank vieler Hilfs- und Kulturangebote auch viel in ihrer Region zurückbekommen“, betont Karin Haus, Mitbegründerin der Bewegung „Pulse of Europe“ und aktiv

im Frankfurter Team. So ist in einer weiteren Quizfrage der Sitz der Europäischen Weltraumbehörde ESA in Darmstadt zu erraten, die dort spannende Führungen durch ihr Operationszentrum anbietet.

Weit weg von Brüssel

Die Bewegung „Pulse of Europe“ wurde im Dezember 2016 als Reaktion auf den Brexit und die Wahl von US-Präsident Donald Trump gegründet, um als Gegenbewegung zu populistischen und nationalistischen Strömungen die Idee der europäischen Gemeinschaft zu stärken. Wobei sich auch ein Blick in die Peripherie lohnt: So zeigte im Museum für Kommunikation Stefan Enders' Fotoausstellung „Weit weg von Brüssel“, dass Landsleute ehemaliger Ostblockstaaten trotz vieler politischer Probleme heute durchaus froh und dankbar sein können, diesseits der heutigen EU-Grenze in Frieden und Freiheit zu leben.

Im Frankfurter Team von „Pulse of Europe“ sind heute rund 20 Helfer aktiv, die regelmäßig Kundgebungen auf dem Goetheplatz und sonstige politische und kulturelle Veranstaltungen organisieren- darunter auch einen Diskussionsabend mit Europapolitikern am 5. April um 18 Uhr in der Fachhochschule Frankfurt, University of Applied Sciences. „Wir wollen auch jene Menschen erreichen, die aus beruflichen oder familiären Gründen mehr zu Hause als in Europa unterwegs sind“, erklärt Haus weiter.

So wie die Familie von Martin (8), die mit drei kleinen Kindern längere Auslandsreisen erst einmal verschoben hat. Doch dank der sieben Mitmachstationen lernt Martin trotzdem viel über Europa und staunt auf der Landkarte mit den Europafahnen, dass dieser Kontinent von Island und den Azoren bis zum Ural und Kaukasus reicht. Auch das anfängliche Prominentenrätsel des Glücksrads wird freilich gelöst: Es handelt sich um Ludwig van Beethoven, den Komponisten der 9. Sinfonie mit Friedrich Schillers „Freude schöner Götterfunken.“ Die dazugehörige Melodie erkennt Jona mit etwas Hilfe als Europahymne und unterscheidet sie somit von der Deutschen Nationalhymne und der weniger bekannten Eurovisions-Hymne aus Marc-Antoine Charpentiers „Te Deum“.



Europas Zukunft: Die Drillinge Johanna, Lara, Amelie (v.l.) posieren vor der Fahne. Foto: Ruffer